

Die Instruktionen für die weiteren Verhandlungen mit der Reparationskommission.

Kompromißformulierungen der Parteien. — Heute Entscheidung des Kabinetts.

Das von den Parteiführern seinerzeit eingesetzte Komitee zur Beratung eines Währungsprogramms hat am Sonntag seine Arbeiten zu Ende geführt. Sämtliche im Ausschuß vertretenen Parteien — dazu gehören auch die Deutsche und die Bayerische Volkspartei — haben den vertraulichen Kompromißformulierungen unter der Voraussetzung zugestimmt, daß die Reparationen dem anschließlichen. Diese Kompromißformulierungen sollen der Regierung lediglich als Unterlage bei der Ausarbeitung von Durchführungsbestimmungen für die Reparationskommission in Aussicht gestellt werden. Die Reparationskommission soll die Reparationsbestimmungen im Hinblick auf die wirtschaftlichen und produktionsfördernden Maßnahmen erörtern. Weiter wird beabsichtigt, sie als Verhandlungspunkt bei der Beantwortung eventueller Anfragen von Paris aus durch die Reparationskommission zu benutzen. Es ist zu hoffen, daß die Regierung über die von den Parteien gemachten, das Zeichen des Kompromisses tragenden Kompromißformulierungen hinausgeht und in der heute tagenden Kabinettsitzung Beschlüsse fassen wird, die entscheidend sind, als sie nach den vorläufigen Beschlüssen des von den Parteiführern eingesetzten Komitees erwartet werden könnten.

Heute beginnen bekanntlich in Paris die Verhandlungen der Reparationskommission über die Entscheidung betreffs Stundung der deutschen finanziellen und materiellen Verpflichtungen, Stabilitätsmaßnahmen von innen und außen und die Gewährung einer äußeren Anleihe. Die heutige Kabinettsitzung hängt mit diesen Verhandlungen zusammen, da sie Instruktionen an den Leiter der deutschen Kriegslieferungskommission in Paris, Staatssekretär Krieger, befehlen soll, deren sich Krieger bei zweifelloser Unterstützung durch den Leiter der Reparationskommission zu bedienen hat. Wahrscheinlich wird Staatssekretär Bergmann noch in den nächsten Tagen nach Paris reisen, um ebenfalls der Reparationskommission bei irgendwelchen notwendigen Auskünften zur Verfügung zu stehen.

Gewerkschaftsbewegung.

Der gesetzliche Achtstundentag in Schweden.

Die Abteilung für Arbeitsfragen des Schwedischen Sozialdemokratischen (Sozialistisches) hat seinerzeit von der schwedischen Regierung den Auftrag erhalten, eine Untersuchung über die Wirkungen des gesetzlichen Achtstundentages in Schweden zu veranstalten.

In einem ausführlichen Bericht wird jetzt das Ergebnis dieser Untersuchung bekannt gegeben. Es wird in dem Bericht hervorgehoben, daß es bei den jetzigen großen Schwankungen im Wirtschaftsleben fast unmöglich ist, ein objektives Urteil über die Wirkungen des Gesetzes zu fällen. Während von Arbeitgeberseite betont wird, daß das Gesetz als ein großes Unglück für das ganze Land zu betrachten sei, bezeichnen die befragten Arbeiterorganisationen es als einen großen sozialen Fortschritt, als das beste Gesetz, das jemals für die Arbeiter geschaffen worden sei. Es wird weiter hervorgehoben, daß das Gesetz die Verbesserung der wirtschaftlichen und organisatorischen Einrichtungen in den Betrieben kräftig fördert, wenn auch zugegeben werden muß, daß die Produktionskosten im allgemeinen erhöht worden und einige Betriebe, hauptsächlich innerhalb des Transportgewerbes, Schwierigkeiten entgegenstehen.

Die Behauptung, daß der Achtstundentag gleichzeitig eine Herabsetzung der Arbeitsintensität bewirkt hat, ist durch eine Spezialuntersuchung in einigen Betrieben besonders unterlucht worden. In Hand dieser Untersuchung wird festgestellt, daß diese Behauptung im allgemeinen nicht zutrifft und daß die Arbeitsintensität sich im Gegenteil dauernd erhöht.

Nach Ansicht der Verfasser des Berichtes sind die Wirkungen des Gesetzes im allgemeinen als zufriedenstellend zu bezeichnen, und es empfiehlt deshalb der Regierung, die Geltungsdauer des Gesetzes um drei Jahre zu verlängern. Es werden jedoch einige kleine Änderungen vorgeschlagen, u. a., daß die Zahl der erlaubten Überstunden von 30 auf 40 pro Kalendermonat erhöht wird, jedoch soll die bisherige Bestimmung, die nicht mehr als 200 Stunden jährlich zuläßt, bestehen bleiben.

Verammlung der Kraftfahrer.

Eine Versammlung der Kraftfahrer tagte am 4. November im Gewerkschaftshaus, wo Kollege Reich über das neue Automobilgesetz sprach. Er schilderte die alte Bundesratsverordnung von 1909 19 und nahm speziell Stellung zu den §§ 18 und 22 des BGB. Diese beiden Paragraphen belasten insbesondere den Kraftwagenführer dadurch, daß er den Nachweis über seine Schuldfähigkeit erbringen muß, wofür jeder kriminelle Verkehr durch das Gesetz überführt werden muß. Dergleichen bei Entziehung von Führerscheinen ist der Behörde nach dem alten Gesetz das Recht gegeben, den Berufsfahrer zu schädigen. Dies soll in dem neuen Gesetz geändert werden und zwar dahingehend, daß bei Unfällen dem Kraftwagenführer genau so wie jedem kriminellen Verkehrer der Nachweis der Schuldigkeit durch das Gericht erbracht werden muß, ehe seine Bestrafung erfolgt. Die Entziehung des Führerscheines soll erst durch einen sogenannten „Nach-Ausschluß“ (Berat) geprüft werden, ehe die Entziehung erfolgt. Ferner soll dem Kollegen der Führerschein solange beibehalten werden — sofern der Kraftwagenführer Einspruch erhebt — bis zur gerichtlichen Entscheidung. Dergleichen sollen Landesstraßenstellen errichtet werden, deren Hauptaufgabe in der Förderung der Sicherheit des öffentlichen Verkehrs sein soll durch: 1. Überwachung der Fahrschüler und Fahrschulen; 2. technische Überwachung des Kraftfahrzeugverkehrs; 3. Unterstützung der Landes- und Reichsbehörden in allen technischen und wirtschaftlichen Fragen des Verkehrs; 4. Anregungen um eine Verminderung der Staubplage und Verbesserung der Wegenerhältnisse; 5. Stellung von Sachverständigen bei Gerichtsverfahren; 6. Befehring der Tages- und Nachtpreise über den modernen Verkehr und seine Erfordernisse. Es soll ferner der Berufskraftfahrer vor wirtschaftlichen Schäden dadurch geschützt werden, indem in dem neuen Gesetz verankert wird, daß, ehe der Zulassung für den Betrieb zu legenden Kraftwagen von der Behörde stattgegeben wird, der Fahrer des Wagens den Nachweis erbringen muß, daß der Wagen und der „Führer“ in der Haftpflicht (Zwangshaftpflicht) versichert sind. Es soll weiter eine Festschreibung über die Höchsttarifzeit für Berufskraftfahrer, einheitliche polizeiliche Bestimmungen über den Wegerecht und Chauveaux, Anbringung von Warnungstafeln an gefährlichen Wegestellen, Festschreibung einer Höchstgeschwindigkeit einheitlich für alle geschlossenen Kraftwagen innerhalb Deutschlands geschaffen werden.

Der Zusatzantrag zum § 25 der Motorfahrzeug-Industriellen erregte großen Unmut unter den Versammelten, da dieser Antrag eine Schwach für den Kraftwagenführer ist. Weiterhin soll die Geschwindigkeit auf 30 Kilometer durch das Gesetz erhöht werden und zwar für sämtliche Ortschaften Deutschlands. Der größeren Verkehrsbedürfnisse jedoch soll anheimgestellt werden, die Geschwindigkeit bis 40 Kilometer zu erhöhen. Im übrigen sprach Kollege Reich über die Bildung einer sogenannten „Autowacht“, welche aus Automobil-Inhaberinnen und Berufskraftfahrern bestehen soll. Diese „Autowacht“ soll die Aufgabe haben, den Kraftwagenverkehr auf den Straßen zu regeln und die sogenannten „wilden Kräfte“ zur Ordnung zu bringen, bevor eine polizeiliche Anzeige erstattet wird. Ferner referierte Kollege Reich über das Hausbesitzgesetz, wonunter auch der Privatkraftfahrer fallen soll. Dies lehnte die Reichsregierung ab, da der Dienst des Privatkraftfahrers aus dem gewerblichen Kraftfahrers ein und dasselbe ist. Auch die Kraftwagenführer unter die Gewerkschaften fallen sollen.

ordnung fallen sollen. In der regen Aussprache gaben die Kollegen kund, daß sie mit den Ausführungen, beziehungsweise Forderungen der Reichsregierung einverstanden sind und nahmen folgende Resolution an:

Die am 4. November in Breslau stattgefundene stark besuchte Kraftfahrerversammlung nahm Stellung zum Entwurf des neuen Automobilgesetzes. Sie fordert, daß die Eingabe des Deutschen Verkehrsverbundes an den Deutschen Reichstag durch unsere Arbeitervertreter bei der Beratung tatkräftig unterstützt wird.

Sie ist weiter der Meinung, daß die Autowacht-Organisation in ganz Deutschland ein geeignetes Mittel darstellt, um eine geregelte Selbsthilfe gegen die Auswüchse des Automobil- und sonstigen Straßenverkehrs zu bekämpfen. Die Versammelten geloben, alles daran zu setzen, mitzuwirken, wenn diese Organisation auch für Breslau in Tätigkeit treten wird. Des Weiteren geloben sie, alles daran zu setzen, daß der letzte noch fernstehende Berufskraftfahrer der zuständigen Berufsorganisation, nämlich der Reichsabteilung der Kraftfahrer im Deutschen Verkehrsverband, zugeführt wird.

Unter „Berichtedenes“ wurden örtliche Fragen besprochen.

Schiedsgericht im Versicherungsgewerbe.

Den am 3. November im Reichsarbeitsministerium gefällten Schiedsgericht für das Versicherungsgewerbe hat der Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsunternehmen nur für die Betriebe der Sachschadenversicherung angenommen. In der Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsbranche will er lediglich die Septemberbezüge zuzüglich 250 Mark Zulage für jedes Kind zahlen. Bei gemischten Betrieben soll der überwiegende Versicherungsweig den Ausschlag geben. Die Auszahlung der sich hieraus ergebenden Gehaltserhöhungen soll unverzüglich erfolgen. Da sich die im Zentralverband der Angestellten organisierten Versicherungsangestellten trotz schwerster Bedenken in der Mehrheit für die Annahme des Schiedsgerichtes ausgesprochen haben, hat der Zentralverband der Angestellten die Verbindlichkeitsklärung beim Reichsarbeitsministerium beantragt.

Der Verband der Porzellan- und verwandten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands zählte im Monat Oktober insgesamt 70 757, davon 33 128 weibliche Mitglieder. Der Verband erfährt damit fast die gesamte Arbeiterkraft der feinkeramischen Industrie. In einen verbleibenden kleinen Teil teilen sich die gewerkschaftliche Organisation mit etwas über 2000 Mitgliedern und die Gewerkschaftler mit einigen Hundert. Der Berufsverband deutscher Keramiker (Christliche) wurde beim Abschluß eines neuen Tarifvertrages im Oktober d. Ts vom Porzellanarbeiter-Verband nicht mehr als Beteiligter zugelassen. Die Organisation wird jetzt ihre Tätigkeit darauf verlegen müssen, die neu gewonnenen Mitglieder zu gewerkschaftlichen Kämpfern zu erziehen. Zur Schulung der vielen weiblichen Verbandangehörigen konnte noch keine weibliche Werbetaft aus dem Beruf selbst gewonnen werden.

An unsere Postbesteller!

Von den Abonnenten, welche die Volkswacht auf dem Postamt oder bei einem Briefträger bestellt haben, zahlt die Post für November nur 120 M. ein. Der Abonnementpreis für diesen Monat beträgt 160 M. Wir bitten die verehr. Postbesteller, den Differenzbetrag von 40 M. auf unser Postkonto Breslau 542 einzuzahlen. Auch diejenigen unserer Postbesteller, welche am 1. Oktober für das 4. Quartal 560 M. bezahlt haben, bitten wir, den Differenzbetrag von 40 M. für November auf obiges Postkonto einzuzahlen. Die Einzahlung des Betrages eilt sehr, da nach den Postbestimmungen die Zeitung nicht mehr weiter geliefert wird. Wer keine unliebbare Unterbrechung der Zeitungserhaltung erleiden will, sende sofort den Betrag ab.

Expedition der Volkswacht.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Groß-Mochern. Anlässlich des Revolutions-tages hatte die Ortsgruppe Groß-Mochern eine öffentliche Versammlung einberufen. Mit dem Liede „Zur Freunde“, gesungen von dem Arbeitergesangsverein „Eintracht“ Groß-Mochern, erfolgte die Eröffnung. Hierauf sprach Genosse Kleinert-Breslau, Lehrer die Bedeutung des 9. November's, worin er besonders Stellung nahm gegen die bürgerlichen Tageszeitungen, die unsere Partei täglich mit Schmutz besetzen und uns auch die Schuld an den heutigen schändlichen Verhältnissen in die Schuhe schieben wollen. Am Schluß erhielt die Internationale durch die Arbeiterkämpfer. Die Versammlung ergab 440 Mark. Auch wurden Neuaufnahmen vorgenommen.

Wittkau. Für die Gefallenen. Am Sonntag fand hier die Einweihung einer Gedenktafel für die im Weltkrieg Gefallenen aus Wittkau und Umgebung statt. Aus diesem Anlaß hatte unsere Ortsgruppe eine öffentliche Versammlung einberufen, in der Genosse Kaufmann aus Breslau über das Thema sprach: Was sagen die Toten des Krieges? Mit eindringlichen Worten schilderte er die Ideale, für die wir in den Krieg gezogen sind, für die Anerkennung der politischen und wirtschaftlichen Rechte der schaffenden Bürger. Die beklagenden Klaffen in der Heimat haben längst die Verpflichtungen vergessen, sie glauben die Toten durch steinerne Tafeln zu ehren, statt für die Witwen und Waisen zu sorgen. Uns aber mahnen die Toten, weiter zu kämpfen für das ihnen gegebene Verprechen durch Eintritt in die Vereinigte Sozialdemokratische Partei. Dieses heute einhellte Denkmal, das eine Schande für die Gemeinde durch seine Verhöhnung der republikanischen Staatsform ist, das nicht einmal die Namen der ersten Gefallenen enthält, ist ein Zeugnis des Uebermuts der nationalstolischen Reichsfeinde, die uns in der Armut einiger finden sollen. Mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf die Sozialdemokratische Partei wurde die Versammlung geschlossen. Die Tafelsummlung ergab 221 Mark.

Aus Schlesien.

Knüppel-Kunze erster Erfolg in DS.

Nach einer Weibung der „Koschischen Zeitung“ fanden in Beuthen im Anschluß an eine deutsch-sozialistische Versammlung, in der der deutsch-sozialistische Kunze gesprochen hatte, antimilitärische Ausschreitungen einer 500 bis 600 Köpfe starken Menge statt. Im Zentral-Café wurden mehrere Scheiben eingeschlagen und im Konzerthaus einige Personen verprügelt. Die Polizei zerstreute die Menge.

Knüppel-Kunze hat in Deutsch-Oberschlesien also immerhin einen ersten kleinen Zudenpogrom erzielt. In Niederschlesien ist seine Partei bekanntlich verboten. Der ober-schlesische Oberpräsident Bötta dagegen, der dieselben Vollmachten hat, wie der niederschlesische, hindert — man sieht nicht recht, ob aus parteipolitischen Rücksichten des Zentrums gegen die Rechte oder aus persönlicher Altersschwäche, die ihn längst für die Zwangspensionierung reif gemacht hat — keine Ausschreitung der Reichsautorität. Er hat unteres Willens bisher noch nicht eine Versammlung verboten.

Neu-Silla. Eine lebensgefährliche Wohnungs-schließung. Eine der Wohnungscommission zur Verfügung stehende Wohnung beim Hausbesitzer Köpfer wurde von ihm, ohne es zu melden, für seine Zwecke beansprucht. Als die Kommission die Besichtigung wollte, wurde sie von den Wirten empfangen und mit allem Möglichen bedrückt. Da sich die Kommission derartige Auftritte nicht bieten lassen darf, schritt sie zur polizeilichen Räumung. Gitter und Gitter haben dem einen einzigen Arbeiter erlassen, so daß der verbleibende Teil der Wohnung

abgeführt werden mußte. Die aus Köpfer wurden verschlagen und ein Teil der Fenster verdeckt, damit der neue Mieter nicht einziehen konnte. Dieser widerliche Akt, bei dem die Regierung maßlos beschimpft worden ist, dürfte für die netten Wirte noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Die Gemeinde wird nun die Wohnung auf Kosten des Köpfer wieder in Ordnung bringen lassen, damit diese wieder bewohnbar wird.

Konzerte.

Orchester-Verein.

Durch die Mitwirkung des vom Regereft her in rühmlichstem Andenken stehenden Stuttgarter Klarinetisten Billy Dreisbach bekam der zweite Kammermusikabend des Orchester-Vereins einen interessanten Schimmer. Die Verpflichtung dieses in seiner Art wohl einzigen Künstlers ermöglichte die Besetzung von Werken, die wegen ihrer nicht martingangerischen Färbung einer unverdienten Vernachlässigung zum Opfer fielen. Von Brahms' Klarinettenwerken aus seiner Spätzeit ist bekannt, daß der Komponist die Anregung zu solistischer Verwendung dieses Instruments durch den ausgezeichneten Meininger Klarinetisten Mühlfeld erhalten hat. Es ist kaum zu denken, daß Mühlfeld, dem die beiden Sonaten für Klarinette und Klavier op. 120 gewidmet sind, sie meistertlicher gespielt haben könnte, als unser Gast Billy Dreisbach. Die einzelnen Register des Instruments sind von ihm mit einer solchen Vollendung einander genähert und ausgeglichen, daß die ganze Scala ohne Bruch und ohne Nacht zur Verfügung steht; und dennoch fühlt man in der Tiefe das Vibrato eines edlen Cellotons schwingen, fühlt in der Höhe die siegreiche Kraft des Trompetenlangens leuchten. Das Wunderbarste aber an Billy Dreisbach ist seine Kunst der Atembeherrschung, die ihm ein Pianissimo von altherischem Duft verfügbar macht. Unter diesen Vorbedingungen und dazu noch unter pianistischer Leitung von Prof. Dohrn, erklang die Es-dur-Sonate von Brahms in ihrer ganzen reifen Schönheit, die die Stimme des Lebens mit allen Schrecken und Kanten und Gegenwärtlichkeiten hinter sich gelassen hat und sich im milden Schein der zur Mitternacht gehenden Abendsonne badet. gß.

Vorträge.

Vortrag Dr. Adolf Mayer-Weil.

Im Mozartsaal sprach Dr. Adolf Mayer-Weil aus Berlin über „Okkultismus und Naturwissenschaft, die Grenze des Ueber-sinnlichen.“ Was die Art und die Idee seines Vortrages auszeichnet, ist die sorgfältige reise Luft, in der man dabei atmet. Da herrscht weder die trockene Kathederweisheit des veränderten Buchgelehrten, noch der letzten Endes auf Bluff hinauslaufende Nimbus eines in Okkultismus-Spiritismus arbeitenden Wandervirtuosen für sich allein unbeschränkt. Es ist von beiden etwas in ihm vorhanden, aber erfreulicherweise nur die guten Eigenschaften. Dr. Adolf Mayer steht auf dem Boden der Naturwissenschaft fest vorankert; andererseits ist er imstande, seine Theorien durch Experimente, die an die Phänomene eines Mannes „vom Koch“ erinnern, zu bekräftigen. Wer sich mit den Fragen der Gedankenübertragung, Telepathie, Unterbewußtsein, Suggestion, Hypnose, Spiritismus usw. etwas beschäftigt hat, dürfte wesentlich neue Gesichtspunkte kaum als Gewinn des Abends zu verbuchen haben. Vermutlich war das auch nicht der Zweck der Veranstaltung, vielmehr der, in das Gebiet des Okkultismus überhaupt einzuführen. Das ist Dr. Adolf Mayer zweifelsohne in einwandfreier Weise gelungen und zwar in einer Form, die durchaus allgemein verständlich blieb, ohne darum ins Oberflächliche zu geraten. Erwähnenswert sei noch bemerkt, daß Dr. Adolf Mayer an der Spitze der wissenschaftlichen Vereinigung „Die Burg“ steht, die sich als Ziel „die Förderung der Selbsterkenntnis und Erkenntnis der Dinge und die wissenschaftliche Prüfung auf den okkulten und Grenzgebieten“ gesetzt hat. Da der Mozartsaal voll besetzt war, wird es sich empfehlen, sich für den in Aussicht genommenen zweiten Abend rechtzeitig zu interessieren. gß.

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserer Leserschaft, für die wir mit der prägelegentlich Verantwortung übernehmen.

Wie man die Wohnungsnot behebt!

Im Grundstück Herdainsstraße 32 sind Dachgeschosswohnungen durch das Büro 22 ausgebaut worden. Ich bewarb mich als Wohnungsloser, der verheiratet, um eine solche Wohnung und sie wurde mir zugewiesen, nachdem ich sie mir durch Zahlung von 20 000 Mark an das Magistratsbüro gemißmaßen erkauft hatte. Als die Wohnung beziehbar war, hat ich den Hausbesitzer unter Vorzeigung der Quittung um die Schlüssel, und wollte einen Mietvertrag abschließen. Ich wurde jedoch wegen der Schlüssel an den Bauunternehmer Müde verwickelt, der die Wohnung ausgebaut hat, ferner sei ein Mietvertrag nicht nötig, da die Miete ja vom Magistratsbüro festgesetzt werde. Herr Müde, der Bauunternehmer verweigerte jedoch unter allerhand Ausreden die Herausgabe der Schlüssel, und zuletzt wachte ich überhaupt nicht mehr, wo ich mich hinwenden sollte. Im Magistratsbüro 22 wurde mir dann mitgeteilt, daß ich mich nochmals an den Wirt wenden sollte. Schließlich gelangte ich nach Überwindung von allerhand Schwierigkeiten in meine Wohnung. Als ich am folgenden Tage im Dienst war, kam Herr Müde mit seinem Bruder, dem Postler Heinrich Müde und zwei Bauarbeitern; sie holten meine Frau heraus und begannen mit dem Ausräumen meiner sämtlichen Habe und lekten uns ins Treppenhaus. Mein Vater, der in demselben Hause wohnt, wollte Herrn Müde, sowie seine Helfer von dieser Handlungsweise abbringen, doch Herr Müde wollte mit schlagenden Argumenten, z. B. ging er mit einem Stuhl auf meinen Vater los, den Beweis erbringen, daß er im rechten sei. Ich wurde telephonisch von diesem Vorfall verständigt, und kam hinzu, um zu sehen, wie ein Postbeamter unartig diesen Ausmieten zuließ. Im Hausflur lag meinend meine Frau, vor unserer Wohnungstür befand sich ein Vorhängeloch. Ich suchte nunmehr Hilfe beim Wohnungs-kommissionar im Magistratsbüro 22 und beim Mietscheinungsamt, doch war alles vergeblich. Nun nahm ich mir einen Rechtsanwalt, bezahlte 500 Mark Vorstück und machte nur auf der Treppe auf die gerichtliche Entscheidung, da mir bei den oben genannten Stellen immer nur erwidert wurde, man könne mir nicht helfen, ich müße den Klageweg beschreiten. Ich habe mit allerdings nicht träumen lassen, daß ich jemals in die Lage kommen werde, für ein oder einige Nachtlager auf der Treppe 20 500 Mark bezahlen zu müssen.

Ein Kriegsverlester, a. Zi. wieder wohnungslos.

Bereinstalender.

Arbeiter-Gamartes, Freitag, den 17. November, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im Zimmer 19 des Gewerkschaftshauses. Alles hat pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Wasserstand

am 13. November 1922.

Kallher	1.88	Breslau (Unter-Wezel)	-0.60
Stroppig	2.89	Konstanz (Ober-Wezel)	5.54
Solet	2.92	Wien (Wezel-Regel)	2.54
Wies (Walden)	2.89	Dobersdorf	2.47
Neumündung (Ober-Wezel)	2.80	Trechen	1.42
Neumündung (Unter-Wezel)	1.90	Wasserstände: + 4°	
Breslau (Ober-Wezel)	6.14		

Werbt Händig für unsere Zeitung!

HOTELS

Hotel Monopol
Am Schloßplatz 2 · Telefon Ring 5605
Erstkl. Familien-Hotel in vornehmer, ruhiger Lage

Hotel Metropole
Ohlauer Straße 10/11 · Telefon Ring 7097
Haus I. Ranges · Dependance des Hotels Monopol
Besitzer: H. Schuster

Nord-Hotel
Gustav Riedel · Gegenüber dem Hauptbahnhof
Telephon Ring 7187 — 7190
Erstklassige Familienhotel mit allen modernen Einrichtungen

Hotel „Vier Jahreszeiten“
Haus ersten Ranges
Gartenstraße 66/70

Hotel König von Ungarn
Bischofstr. 13 · Telefon Ring 714
Künstlerspiele
Täglich Fünfuhr-Tee mit Tanzvorführungen
Abends 8 Uhr: Erstklassiges Kabarett

Hotel Goldene Gans
R. Wiener
1. Haus im Mittelpunkt der Stadt
Junkernstraße 27/29 · Tel. Ring 688

Residenz-Hotel
Haus I. Ranges · Dir. E. Scheller

Residenz-Café
am Tauentzienplatz
Täglich erstkl. Konzerte
Vornehmes Familien-Café

RESTAURANTS & CAFÉS

Haase-Gaststätte
Tauentzienplatz
und
Steins gutes Stübel
Vornehmstes und größtes Speisehaus des deutschen Ostens

B. K.
das Bier- und Weinrestaurant im Breslauer Konzerthaus
Gartenstraße 39/41

Conrad Kibling
Junkernstraße 15-17 · Königstraße 7-9
Kulmbacher Bierstuben
Bier-Großhandlung

Regina-Weinstuben
Kantorowicz-Likörstuben
Junkernstraße 9 = Eingang Dorotheengasse 35
Erstkl. Küche und Weine
Täglich Künstler-Konzert
Tel. R. 6882

F. R. Lange
Weinhandlung
Likerstuben - Kaltes Büfett
Junkernstraße 14 · Telefon Ring 329
Vorzügliche Küche - Gutgepflegte Weine
Täglich: **Künstler-Konzert** ab 7 Uhr
Kapelle „Heller Ritter“

Café Geier
Gartenstraße Nr. 87
Familien-Lokal · Gute Musik

Konditorei und Café · E. Müller
Gartenstraße 4
am Sonnenplatz

„Seiler“ Pianos
Gartenstraße 52 · Telefon Ring 3714

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschulz A. Ohne Gewähr

Lamburger & Co
DAS FÜHRENDE HAUS DER HERREN-MODEN
Durch eigene Fabrikation bieten wir jeder Konkurrenz in Bezug auf Leistungsfähigkeit die Spitze.



Nur erstklassige Fabrikate
Massiv Kupfer, Aluminium, Emaille
Herz & Ehrlich · Kfd. Ges.
Breslau 1.



GEBR. BARASCH G.m. BRESLAU
Kaufhaus für Bedarfs- und Luxusartikel
Unsere Sonderabteilungen:
Verkehrsbüro · Photographisches Atelier · Erfrischungsraum
Ullstein-Schnittmuster und Modenhefte

Freiburger Bahnhof
Streckzüge sind durch starke Ernt hervorgehoben. B = Durchgangswagen, E = Eilzug, W = Werktags, S = Sonntags.

Abfahrt	Richtung	Ankunft
Richtung Hirschberg.	Richtung Hirschberg.	
Dittersbach 1015	Hirschberg 746 909 915 1224	
Görlitz-Berlin 451 656D 842 1239 bis Cottbus	Kohlfurt über Lauban 1143	
Königszeit 515	Görlitz 358 von Cottbus	
Hirschberg 454	Königszeit 612 W	
Kohlfurt über Lauban 625	Berlin-Görlitz 642	
Vorzugszüge.	Vorzugszüge.	
Canth 1246 S 1122	Canth 697 246 W von Mettkau	
Schmolz 695 W	Schmolz 700	
Richtung Deutsch-Itssa.	Richtung Deutsch-Itssa.	
Hbf. 615 757 1142 206 714 845 1112	Hbf. 412 845 1042 133 513 622 1128	
Frh. Bhf. 523 W 698 W 1225 W 146 955 W	Frh. Bhf. 515 W 628 W 736 W 136 W 245	
495 W 541 W 643 S 748 W 1225 W verkehrt nicht in der Nacht nach Sonn- und Feiertagen.	354 W 522 W 720 W 814 S 820 W	
Richtung Steinau a. O.	Richtung Steinau a. O.	
Steinau 1220 445	Steinau 623	
Raudten 525	Raudten 1041	
Dyhernfurth 142 W	Dyhernfurth 533 W	
Schmiedefeld 355 W	Schmiedefeld 434 W	
	Wohlau 633	

M. Berger Nachfolger
Eigen-Fabrikation: Mäntel, Kostüme, Kleider, Kinder-Mäntel
Damen-Mäntel-Fabrik
Ohlauer Straße 80

S. GUTTENTAG
BRESLAU
Altüberrstraße 5, I-III
Erstes Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung fertig und nach Maß
Gesonderte Kinderabteilung stets größte Auswahl in allen Lagern

Hch. Flebiger
Werkzeuge Landwirtschaftl. Geräte Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Neue Schweißnitzer Straße 4 — Gegründet 1877 — Fernsprecher 5306 und 5307

Die Breslauer Brauereien
C. Kipke-Brauerei / Engelhardt-Brauerei A.-G.
Lagerbierbrauerei E. Haase G. m. b. H. / Schultheiß-Patzenhofer Brauerei A.-G.
empfehlen ihre aus edelsten Rohstoffen hergestellten
Biere

Erste Breslauer Würst-Konserven-Fabrik * Rudolf Dietrich
Breslau 1, Ohlauer Straße 30.

G. Ueberschär, Ohlauer Straße 56/57, Ecke Poststraße
Telephon Ring 1542.
Likörfabrik, glasweiser Ausschank · Flaschenverkauf
Gepflegte Kipke-Biere

H. Hennig * Getreide-Dampf-Brennerei

INNENDEKORATION

Teppiche V. Martin
Schweidnitzer Str. 1
BRESLAU I



Leipziger & Koessler
Neue Schweidnitzer Straße 16/17
Teppiche * Möbelstoffe * Gardinen

Teppichhaus Hermann Leipziger
Inh.: Adolf und Walter Leipziger
Breslau 1
Schweidnitzer Straße 7, gegenüber der „Schles. Ztg.“
Fernsprecher Ring 593
Deutsche Teppiche
in bewährten Plüschqualitäten
Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche
Brücken — Verbindungstücke
Tisch- und Diwandecken
Gardinen / Stores / Bettdecken
Läuferstoffe — Möbelstoffe

BEKLEIDUNG

Hecht & David · Ring 21
Ecke Ohlauer Straße
Spezial-Geschäft für
Seidenstoffe / Waschstoffe
Wollstoffe

Trauer-Kleidung
kauft man am besten im
Spezial-Trauer-Magazin
August Benedix
Ring 1, Ecke ...aiastraße Tel. 4010

Felix Rösel
Ohlauer Straße Nr. 75
Spezialhaus für Damen-Konfektion

„Pelzhaus“ Kalinke
Gartenstraße 88

J. Glücksmann & Co.
Ohlauer Straße 71/73
gegründet 1854
Kleiderstoffe · Konfektion

D. Marcus
Ohlauer Straße 51/54
Damenhüte
Größte Auswahl · Billigste Preise

Putzgeschäft Lilly Behr
Reuschestraße 62
Größte Auswahl in Damen- Kinder- u. Trauerhüten
Umpressen und Modernisieren schnell und billig

M. Tichauer
Reuschestraße 47
Größtes Spezialhaus für Damen-Putz

Klausner
Breslau I Ohlauer Straße 5/6



Breslauer Nachrichten.

Breslau, 13. November.

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei.

Heute abend 7 1/2 Uhr:

Direktions-Versammlungen.

Sehr wichtige Tagesordnung.

Parteiangehörigen und Genossen, auf, alles in die Versammlungen!

Direkt 31. Die Versammlung findet bei Kirchner, Goethestraße 104, statt. Alle Funktionäre treffen sich pünktlich 7 1/2 Uhr.

Ausschneiden!

Ausschneiden!

5 Eltern-Versammlungen

für neue weltliche Schulen zu Ostem 1923.

- 1. Scheitnig und Oberst am Mittwoch, den 15. November, 7 Uhr in der Turnhalle der Fürstenschule, Fürststraße 23.
2. Gräßlich am Donnerstag, den 16. November, 7 1/2 Uhr bei Bräuer, Gabitzstraße.
3. Pöpelwig und Krollator am Freitag, den 17. November, 7 1/2 Uhr bei Bräuer, Pöpelwigstraße 86.
4. Ohlancor am Freitag, den 17. November, 7 1/2 Uhr in der Halle der Freireligiösen Gemeinde, Grünstraße 14.
5. Streichenor - E - jt - Dergoy am Donnerstag, den 23. November, 7 1/2 Uhr bei Fiedler, Bohrauerstraße 56.

Wer keine Kinder Ostern einschulen will, muß erscheinen! (Siehe Artikel.)

Sozialdemokratische Stadträte und Stadtverordnete!

In der am Dienstag, den 14. d. Mts., abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus stattfindenden Fraktionsversammlung sind außer der Tagesordnung die Stadtverordneten-Versammlung wichtige Fraktionsangelegenheiten zu besprechen. Pünktliches und vollständiges Erscheinen aller Fraktionsmitglieder ist daher unbedingt erforderlich.

Weltliche Schulen zu Ostem.

Eltern! Noch warten Tausende von Kindern auf die Einschulung. Demnach sollen auch die Kinder der anderen Stadtteile angemeldet werden. Das Nähere wird in den fünf Versammlungen am 15., 16., 17., 18. und 23. November und in der Zeitung bekannt gemacht. Die Behörden haben zu Ostern jedes volle System bewilligt. Schwierigkeiten können also nicht entstehen. Auch der Herr Minister hat nichts gegen die Errichtung von Sammelschulen zu Ostem einzuwenden. Die unerschütterlichen und unerschütterlichen Angriffe der Gegner hören uns nicht. Was „religiöses“ ist, kann uns keine Reformationsumgebung klar machen. Unsere Schulen sind nur „bekenntnisfrei“. Das ist die Forderung auch der meisten deutschen Lehrer. Gerade diese stehen zur Zeit im Kampfe gegen die orthodoxe Richtung und lehnen jede Bevormundung von Seiten der Kirche ab. Sollen wir warten bis zum Reichsschulgesetz - dann - „Hoffen und Harren macht manchen zum Narren“. - Wer hat mehr Rechte an der Jugend? Die Kirche oder die Eltern? Wo bleibt bei den Gegnern das vierte Gebot?

Eltern, auf zur Tat! Seid nicht ängstlich. Vorwärts ist unsere Lösung! Die Stunde der Freiheit schlägt. Auf in die Versammlungen. Niemand darf fehlen. Unsere Kinder sind unsere Zukunft.

Wucher auf dem Lebensmittelmarkt.

Unbeschreibliche Zustände herrschen auf dem Lebensmittelmarkt. Die Händler fühlen sich wohl nicht mehr so ganz sicher mit ihren ins Unbegreifliche gehenden Forderungen. Darum waren wohl auch die Markthallen in den letzten Tagen durch Vermehrung der Schupo stark geschützt worden. Es laßt aber auch wie ein schwerer Nebel auf der großen Masse der Bevölkerung. Die Preisbefreiungen überfließen sich förmlich. Ware, die man am Vormittag kaufen wollte, kostet am Nachmittag viele Mark mehr. Was sind das zum Beispiel für Zustände bei der Margarine? In den letzten Tagen waren plötzlich alle billigen Sorten verschwunden; die billigste Ware kostete 800 Mark, die bessere mehr. Es ist doch völlig ausgeschlossen, daß die billige Ware ausverkauft wurde. Schmalz war nur selten zu finden; das Pfund war mit 1000 Mark ausgezeichnet. Butter kostete 1000 bis 1200 Mark; Talg forderte 1000 Mark für das Pfund, und Palmöl 900 Mark für die Tafel. Das Leinöl stieg bis auf 1800 Mark das Liter. Ein Ei mußte bis zu 58 Mark bezahlt werden, halb ausgelassene Rindfleisch wurden für 40 Mark angeboten. Da durch die hohen Margarinepreise der Fettkonsum nun noch weiter zurückgeht, wird es bald recht schlecht um die allgemeine Gesundheit bestellt sein. Nun schickt sich auch Sirup, Marmelade und Mus an, zu Luxusartikeln zu werden. Durchschnittlich kostet das Pfund dieser Schmitze 120 Mark. Das Pöckchen Kunstbrot muß mit 100 bis 120 Mark bezahlt werden. Preisunterstützung von 20 bis 50 Mark für die gleiche Ware wollen heute nichts mehr besagen. Macht man den Kaufmann darauf aufmerksam, so hat er eben teurer eingekauft, als sein Kollege.

Mühlenerzeugnisse und Getreide sind nicht mehr zu verkaufen. Das Pfund Mehl stieg bis auf 180 Mark; Rindergrieß, Reis und Haferflocken gar bis auf 220 Mark. Unsere Säuglinge und Kleinkinder, sofern sie unbedingte Eltern haben, sind bedauernde Geschöpfe. Damit wird denn eigentlich ein Mißpreis von 128 Mark pro Liter gerechtfertigt? Nun wurde auch das Brot übermalt teurer; das marktfreie Brot soll 500 Mark kosten. In den Markthallen wird marktfreies Landrot für 340 bis 360 Mark verkauft. Erhöhtlich billiger ist das „Christbrot“. Es ist auch marktfrei und kostet 280 Mark das Vierpfundbrot. Weiskäse wurde mit 90 Mark das Pfund verkauft; das Pfund Kuhkäse stieg bis auf 240 Mark.

Die Fleischerereien können man als Luxusgeschäfte bezeichnen. Am Sonnabend kostete das Pfund Schweinefleisch 600 Mark; das Pfund gute Wurst bis 800 Mark. Schmalz kostete 230 und 300 Mark, Hammel- und Kalbfleisch hatte denselben Preis. Ziegenfleisch wurde in großen Mengen angeboten. Da das Pfund 180 bis 200 Mark kostete, wurde es recht viel gekauft.

In den Geflügelständen liegen die schönsten Gänse aus; doch stieg ihr Preis in der letzten Woche ganz bedeutend. Für eine gute Gans wird 350 und 400 Mark für das Pfund verlangt. Enten, Hühner und Tauben sind in Menge zu haben. Eine Wildente kostet 450 Mark. Trostlos steht es auch in den Fischgeschäften aus. Das Pfund lebender Aale kostet 300 Mark, Karpfen das Pfund 200 Mark. Seefische kosten ebenfalls wie die Karpfen, und das Pfund Fischkoteletts 300 Mark. In der Markthalle wurden Fische, wie angeordnet, das Pfund zu 75 Mark. Die Hausfrauen haben ja schon so manches zubereiten gelernt, warum sollen sie es nicht auch einmal mit einem Weis versuchen. Ganz gewaltige Sprünge machten die Gemüsepreise. Weißkraut fordert bis 22 Mark für das Pfund; Bohnen

Sport am Sonntag

Fußball-Sport.

Jr. Sportfreunde I. - 1922 I. 1:1.

Mit Anstoß von Sportfreunde begann ein schönes hartes Spiel. Eine kostbare Sache vor dem 22er Tor wird gleich nach Anfang vom Winksaufen vertriebt.

Ein energisch unternommener Durchbruch von Seiten 22 und schon sieht das Leder bei den Sportfreunden im Kasten. Die Sportfreunde können dasselbe und innerhalb kurzer Zeit ist der Ausgleich geschaffen. Mit diesem Resultat geht es in die Pause.

Nach Wiederanstoß gehen beide Parteien im flotten Tempo ihre Bemühungen, den Sieg an sich zu reißen, fort, aber keinem ist es vergönnt, etwas zu erreichen. Beide Torleute hatten ihren Tag und alles wurde gehalten. So trennte der einwandfreie Schiedsrichter die Parteien.

Stern I. J. - West I. J. 2:1.

Vormittags im Eichenpark fanden sich obige Gegner gegenüber. West erzielt durch Nachsehen in kurzer Zeit das erste Tor. Die körperlich starke Jugendmannschaft Sterns ist ihrerseits auch nicht müde und kurz vor Halbzeit ist der Ausgleich geschaffen.

Mit Wiederanstoß geht das vorher laue Spiel schärfer ein, zunächst ist West überlegen, der Sturm kann aber gegen die zeitweilige allzu energische Sternverteidigung nichts erreichen. Stern ist es nun verhängt, das festbringende Tor zu erzielen, welches allerdings aus klarer Abseitsstellung hervorgeht und vom Schiedsrichter gegeben wurde. Beide Mannschaften verfügen über gute Einzelkräfte, aber zu einem einheitlichen Ganzen gehört noch sehr viel. Ungenehm fiel auf beiden Seiten die Verteidigung auf.

B. f. L. I. - Brieg I. 7:0.

Das fällige Serienpiel fand auf dem L. S.-L.-Sportplatz statt. Am Anfang schönes ausgeglichenes Spiel, zwei Eden für Brieg

bringen nichts ein. Drei Minuten vor der Pause erzielt B. f. L. das erste Tor. Nach Wiederanstoß wird B. f. L. überlegen und kann in kurzen Abständen noch sechs Tore erzielen. Die Mannschaften spielen aufopfernd, teilweise nahm das Spiel an Schärfe zu. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei.

Am Freitag hat B. f. L. auf obigem Platze den spielfertigen B. f. B. Weikwaller zu Gast. B. f. B. Weikwaller ist berüchtigt durch gute Spielweise und ist durch seine Jugendkraft noch in guter Erinnerung.

Resultate vom Sonntag, den 12. November.

Table with 2 columns: Team names (B. f. L. I, B. f. L. II) and Results (Brieg I 7:0, Brieg II abgebrochen)

A-Klasse:

Table with 2 columns: Team names (Jr. Sportfr. I, Eichenlaub I, Riders I, Vorwärts I, 1921 I) and Results (Breslau 22 I 1:1, Union I 4:0, Mader I 5:0 abgebrochen, Ohlau I 2:3, Mäde I 0:4)

Jugendmannschaften:

Table with 2 columns: Team names (Stern I J, Mäde I J, Sparta I J, Eichenlaub J, Sirethen I J, Silesia I J, Sparta II J) and Results (West I J 2:1, Union I J 1:1, Süd I J 6:0, Oels I J kampflös f. C., Ohlau I J 0:1, Riders I J kampflös f. R., Süd II J kampflös f. Sp.)

Gesellschaftsspiele:

Table with 2 columns: Team names (Falke I Neufkirch, Falke II Neufkirch, Sparta I) and Results (Falke I Rohenau 3:1, Falke II Rohenau 0:5, Silesia I 4:1)

gar 25 Mark und das Pfund Weiskohl stieg bis auf 15 Mark. Für Mohrrüben werden bis 8 Mark für das Pfund gefordert, da muß Grünkohl mit einem Pfundpreis von 14 Mark als möglich bezeichnet werden. Der letzte Spinat kostet 22 Mark das Pfund. Sellerie ist prächtig geblieben, doch 25 Mark für ein Pfund ist sehr teuer. Auch die Zwiebeln sind bald bei diesem Preise angefangen. Rote Rüben, Kohlrüben, und Wafferrüben stehen immer zur Verfügung.

Ungewöhnliche Mengen Äpfel liegen zum Kauf aus. Um einen guten Apfel zu bekommen, muß man aber mindestens 22 Mark für das Pfund ausgeben und auch dann kann man noch die unangenehme Entdeckung machen, daß viele Früchte innen nicht mehr einwandfrei sind. Die besseren Sorten kosten 30 Mark und mehr.

Die Hausfrauen, die sich nicht mit Kartoffeln eindecken konnten, packt jetzt die Verzweiflung; verlangen doch manche Bäcker schon 7 Mark für das Pfund. Der Konsumverein „Vorwärts“ verkauft noch immer gute Kartoffeln mit 6 Mark; dergleichen ist auch hier das Gauerkraut mit 26 Mark das Pfund um vieles billiger, als in anderen Geschäften, wo es bis zu 40 Mark kostet.

In der Sorge um das tägliche Leben werden leider die Blumen ganz vergessen und auch so mancher liebe Tote wird in diesem Jahre ohne Tannenzweig den Winterschlaf schlafen müssen.

Die neuen Postgebühren.

Verdoppelung am 15. November.

Die wesentlichen Gebühren, die vom 15. November 1922 an im Post-, Fernschreib- und Telegraphenverkehr und vom 1. Dezember 1922 bezw. vom 1. Januar 1923 an im Fernschreibverkehr innerhalb Deutschlands gelten, sind nach amtlicher Mitteilung folgende:

Postkarten im Ortsverkehr 3 Mark, im Fernverkehr 5 Mark; Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gramm 4 Mark, über 20 bis 100 Gramm 8 Mark, über 100 bis 250 Gramm 12 Mark; Briefe im Fernverkehr bis 20 Gramm 12 Mark, über 20 bis 100 Gramm 16 Mark, über 100 bis 250 Gramm 20 Mark.

Drucksachen bis 25 Gramm 2 Mark, über 25 bis 50 Gramm 3 Mark, über 50 bis 100 Gramm 4 Mark, über 100 bis 250 Gramm 12 Mark, über 250 bis 500 Gramm 16 Mark, über 500 Gramm bis 1 Kilogramm 20 Mark. Ansichtskarten, auf deren Vorderseite Größe oder ähnliche Hülfsmittelformeln mit höchstens 5 Worten niedergeschrieben sind, 2 Mark. Geschäftspapier und Briefsendungen bis 250 Gramm 12 Mark, über 250 bis 500 Gramm 16 Mark, über 500 Gramm bis 1 Kilogramm 20 Mark. Warenproben bis 250 Gramm 12 Mark, über 250 bis 500 Gramm 16 Mark. Päckchen bis 1 Kilogramm 24 Mark.

Table with 3 columns: Paket, Maßzone, Fernzone. Lists prices for various weight packages (5kg to 20kg) and zones.

Zeitungspreise bis 5 Kilogramm 30 Mark, Fernzone 60 Mark. Fernsendungen (Wertbriefe und Wertpakete) die Gebühr für eine gleichzeitige eingeschriebene Sendung und die Versicherungsgebühr; diese beträgt für je 1000 Mark 6 Mark, mindestens bei einer Sendung 10 Mark.

Table with 2 columns: Postanweisungen bis, Fernzone 60 Mark. Lists prices for postal orders in various amounts (50, 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10000).

Die Einschreibgebühr ist auf 8 Mark, die Verzinsungsgebühr für Nachnahmen und Postaufträge auf 6 Mark festgesetzt. Für die Eisenkellung sind bei Vorausbestellung zu entrichten für eine Briefsendung nach dem Ortsbestellwert 15 Mark, nach dem Landbestellwert 45 Mark; für ein Paket 30 Mark, beziehungsweise 60 Mark.

Für bar eingepagte Zahlarten bis 50 Mark einschließlich 3 Mark, über 50 bis 200 Mark einschließlich 5 Mark, über 200 Mark bis 500 Mark einschließlich 8 Mark, über 500 bis 1000 Mark einschließlich 10 Mark, über 1000 bis 2000 Mark einschließlich 12 Mark, über 2000 bis 5000 Mark einschließlich 15 Mark, über 5000 bis 20.000 Mark einschließlich 20 Mark, für

jede weitere 10.000 Mark oder einen Teil dieser Summe mehr 10 Mark; für bargeldlos bezahlte Zahlarten dieselbe Gebühr, höchstens jedoch 50 Mark für eine Zahlart.

Ferntelegramme: Grundgebühr 20 Mark und außerdem für jedes Wort 10 Mark. Ortstelegramme: Grundgebühr 10 Mark und außerdem für jedes Wort 5 Mark. Die Fernspreckgebühren betragen ab 1. Dezember für ein Ortsgespräch von einer Teilnehmerstelle aus 3,50 Mark.

Für die Benutzung der Fernleitungen ist vom 1. Dezember 1922 an zu zahlen: Für ein Gespräch von nicht mehr als drei Minuten Dauer bei einer Entfernung:

Table with 2 columns: Distance (bis 5 Kilometer einschließlich, von mehr als 5-15 Kilometern einschließlich, 15-25, 25-50, 50-100) and Price (3,50 M, 10,50 M, 17,50 M, 25,- M, 42,- M)

über 100 Kilometer für jede angefangene weiteren 100 Kilometer 21 Mark mehr.

Vom Arbeiterbildungsausschuss.

Am kommenden Mittwoch wird unser Heimatdichter Gerhart Hauptmann 60 Jahre alt. Da dieser Tag mit unserer Veranstaltung der nächsten Woche zusammenfällt, hat der Arbeiterbildungsausschuss dem Vortragsabend gewidmet.

In einer Rede wird Genosse Stadtrat Landsberg den Werdegang des Sechzigjährigen und eine Anzahl seiner Werke besprechen, während im zweiten Teil der Schauspieler Julius Arnfeld Proben aus Hauptmanns Werken vortragen wird. Der erste wie der zweite Teil aber werden eine musikalische Umrahmung erhalten: durch das Streichquartett des Orchestervereins und zwar wird Georg Beerwald 1. Violine, Hermann Behr 2. Violine, Paul Herrmann Viola und Josef Melzer Violoncello spielen.

Eintrittskarten zum Preise von nur 15 Mk. sind in den bekannten Vorverkaufsstellen noch zu haben.

Von der Breslauer Volksbühne.

haben einige Mitglieder die Mitgliedsarten zur zweiten und dritten Theatergemeinde in der Geschäftsstelle noch nicht abgeholt, obgleich die Abholfrist bereits mit dem 9. d. Mts. endete. Da in beiden Gemeinden eine größere Anzahl von Interessenten abgemeldet werden mußte, wird von Dienstag ab über die nicht abgeholt Mitgliedsarten zugunsten solcher Mitglieder verfügt werden.

Zu dem Montag abend im Stadttheater stattfindenden Opernarien, Lieder- und Duettenabend von Marg. Arndt-Ober und Rob. Hutt, beide von der Berliner Staatsoper, erhalten die Mitglieder in der Musikalienhandlung Hoppe, Zwingerplatz 8, Karten zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Wenn die Gastwirte streiken.

Die Eisenbahndirektion teilt mit: Im Falle eines Streiks der Breslauer Gastwirte ist anzunehmen, daß sich ein großer Teil des Publikums nach den Bahnhöfen, hauptsächlich nach dem Hauptbahnhof, begibt, um dort Speisen und Getränke zu erhalten. Da hierdurch Verkehrsstörungen eintreten können, ist angeordnet worden, daß während des Streiks auf dem Hauptbahnhof Breslau nur Reisende mit Fernfahrkarten zu den Barreellen Zutritt erhalten. Allen anderen Personen ist der Zutritt und Aufenthalt in den Barreellen nicht gestattet.

Für Ausübung der Kontrolle sind an den Zugängen Eisenbahnbeamte und Schupo aufgestellt.

Neue Höchstpreise für Markenbrot und Semmel.

Infolge Kohlenverknappung und notwendiger Lohn-erhöhungen in den Bäckereien ist der Preis für ein Pfund Markenbrot von 26 Mark auf 28,50 Mark, das ist für das Vier-Pfund-Brot von 104 Mark auf 114 Mark, und für eine Semmel mit 100 Gramm Teiggewicht von 6 Mark auf 7 Mark heraufgesetzt worden. Die neuen Preise treten am 18. November 1922 in Kraft. Leider wird sich in aller nächster Zeit eine weitere Erhöhung der Preise infolge der gesteigerten Wertung für das Umlagegetreide, der andauernd wachsenden Mühl-löhne und der Steigerung aller anderen Lasten als Folge der Entwertung der Mark nicht vermeiden lassen.

Filmvorführungen im Städtischen Schulmuseum.

Damit dem freundlichen Entgegenkommen des Direktors Komolitz der Deutsches Film L.G. ist es möglich geworden, im Städtischen Schulmuseum Filmvorführungen zu veranstalten. Es kommen dabei nur Lehr- und Kulturfilme in Betracht, die eine Fülle des Interessanten bieten. Diese Vorführungen finden Mittwochs in der Zeit von 6-7 Uhr statt, und zwar wöchentlich monatlich einmal. Mittwoch, den 15. November, bietet der Leiter der Lehrlichen Abteilung der Filiale Krasna der Deutsches Film L.G. zu dem Thema: Ein Bild hinter die Kulissen der Filmindustrie mit zahlreichen Bildnissen, und Filmvorführungen. Eintritt haben nur Erwachsene und ältere Schüler. Die Ausstellungsräume des Museums sind im Winterhalbjahr nur von 4-5 Uhr geöffnet. Sonnabends, den 18. November, Fortsetzung der Vorträge über die Filmindustrie. (Thema: des gelehrten Elementes.)

Ein Besuch im Fernsprechamt.

Fach immer, wenn man dem Fernsprecher benutzen will, meldet sich entweder niemand auf dem Amt, oder man erhält die lakonische Antwort: „Belegt!“ Für alles wird natürlich das „Krautlein“ verantwortlich gemacht und es ist nur gut, daß ihre Ohren die Schmeicheleien nicht hören, die ihr da im Kämmerlein zugerufen werden. Würde aber so mancher unzufriedene Sprecher einmal das Fernsprechamt auf der Weipen Ohle besuchen, so mühte er bestimmt ob seiner Verdächtigungen, daß „die Krautleins dauernd frühlüden“, abziehen. Hier wird in 7- und 8stündiger Arbeitszeit Gemühtes geleistet; denn der Dienst ist aufreibend und die Räumlichkeiten sind eng, schlecht gelüftet und beheizt.

Die Statistik ergibt, daß die Inanspruchnahme des Telefons dauernd größer wird. Die Zahl der Ortsgespräche im Bezirk der Oberpostdirektion Breslau liegt von 53 Millionen im Jahre 1918 auf 63 Millionen im Jahre 1921. Die Zahl der Ferngespräche beträgt 6 600 000 gegen 3 300 000 in der Vorkriegszeit. Der Preis für ein Telefongespräch ist im Vergleich zu sonstigen öffentlichen Einrichtungen als minimal zu bezeichnen. Er beträgt für ein Ortsgespräch das 35fache, für ein Ferngespräch das 42fache und ein Hauptankruf das 50fache des Friedenspreises.

Die Breslauer Fernämter führen auf ihren 30 500 Ortsanschlüssen täglich durchschnittlich 97 000 Orts- und 7000 Fernverbindungen aus, dazu kommen noch etwa 7000 ankommende Ferngespräche und mehrere tausend durchgehende Ferngespräche. Diese Arbeit wird von 905 Angestellten bewältigt. Eine Vermehrung des Personals läßt der beschränkte Raum nicht zu. Die Hindernisse, die sich nun sehr oft beim Betrieb ergeben, sind nicht auf eine Nachlässigkeit des Personals zurückzuführen, sondern auf die Veraltung der Apparate, die nun bereits seit 17 Jahren in Benutzung sind, und dringend erneuert werden müssen.

Schon 1914 war der Bau eines neuen, großen Fernsprechamtes geplant. Der Krieg verhinderte die Ausführung. Die totale Überlastung und Unzulänglichkeit des alten Fernsprechamtes rufen nun die Frage nach Hilfsmitteln auf, die in den Vordergrund, und es wäre besonders auch im Interesse des Personals zu wünschen, daß diese Maßnahmen bald eine Lösung finden.

Um das Kostgeld der Lehrlinge.

Der Vorstand der Handwerkskammer gibt in der Nr. 44 von „Schiffers Handwerk und Gewerbe“, dem Organ der Kammer, bekannt, daß die Innungen letzten Endes teils Kostgeldsätze zu beschließen hätten, da die am 12. Oktober abgeänderten Sätze der Kammer nur Richtlinien darstellen.

In Breslau haben einige Innungen, so die der Maler und Lackierer, der Stellmacher und Wagenbauer, nach dem 15. Oktober beschlossen, die Kostgeldsätze im ersten Jahr auf 100 Mark, im zweiten Jahr auf 200 Mark, im dritten Jahr auf 300 Mark, im vierten Jahr auf 400 Mark die Woche festzusetzen. Die Glaser haben 90 Mark, 120 Mark, 180 Mark und 240 Mark beschlossen; die Graveure und Ziseleure zahlen 60 bis 75 Mark, 100 bis 120 Mark, 150 bis 170 Mark, 200 bis 220 Mark, die Buchbinder, die Tischler, die Tapezierer und Dekorateur haben die von der Kammer festgesetzten Sätze von 50 Mark, 100 Mark, 150 Mark und 200 Mark angenommen. Die Schlossermeisterlehrlinge erhalten 500 Mark, 600 Mark, 700 Mark und 1000 Mark, die Maurer- und Zimmerlehrlinge 6 bis 10 Mark, 10 bis 14 Mark, 14 bis 20 Mark und 20 bis 32 Mark die Stunde, jedoch wird die Schubei nicht bezahlt.

Die Vorsitzenden der Gesellenvereine haben sofort neue Verhandlungen mit den Innungen nachzusuchen, und die „Kostgeldbeiträge“ nach den Grundätzen des Gesellenvereins der Handwerkskammer (den hundertfachen Beitrag des Friedenslohnes der Lehrlinge ihres Berufes) zu fordern, bei weiterer Steigerung der Lebenshaltungskosten aber den hundertfachen Beitrag zu fordern. Außerdem sollen die Lehrmeister den Beitrag zur Kranken- und Invalidenkasse für die Lehrlinge voll

bezahlen, wie es einzelne Innungen schon beschlossen haben. Das Ergebnis der Verhandlungen ist sofort den Ortsausschüssen des VOB in Breslau, Gewerkschafts-Sekretariat, Zimmer 44/45, spätestens in acht Tagen, mitzuteilen.

Weiter wird bekannt gegeben, daß vom 1. November die Aufnahmegebühr 50 Mark beträgt für die Lehrlinge bei Lehrherren, die keiner Innung angehören, ohne Rücksicht auf den Beginn der Lehrzeit. Die Lehrlinge, die vor dem 1. November in die Lehre treten, aber erst nachher bei der Handwerkskammer zur Anmeldung kommen, haben die erhöhte Gebühr zu zahlen. Ebenso ist es mit den Gesellenprüfungsgebühren. Einige Innungen haben diese Sätze bereits ab 1. Oktober für ihre Lehrlinge beschlossen und weitere werden folgen.

In allen diesen Fragen haben die Gesellenausschüsse mitzuwirken. Bericht der Kollokation in der Zeitschrift der „Volkswacht“ vom 4. November 1922.) Gleichzeitig ist darauf hingewiesen, daß die Prüfungsgebühren der Handwerkskammer für das Baugewerbe (Maurer, Zimmerer, Steinhauer und Schornsteinfeger) 300 Mark, für alle anderen Berufe 200 Mark betragen, die einzelnen Innungen werden sich an diese Sätze halten.

Weiter sei mitgeteilt, daß die Entlohnung von 150 Mark relative 300 Mark für jeden Prüfungstag bei Gesellenprüfungen gewahrt werden soll. (Jede Innung beschließt aber auch diese Sätze für sich.) Für die Beaufsichtigung der Gesellenkassen ist derselbe Satz zu zahlen, wenn nicht die Herstellung und Abnahme der Gesellenkassen, sowie die mündliche (theoretische) Prüfung an einem Tage stattfinden. Außerdem ist der entgangene Arbeitslohn zu ersetzen, jedoch sind die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse von der Handwerkskammer angewiesen worden, die Prüfungen der Lehrlinge nach der täglichen Arbeitszeit abzuhalten, damit die Gesellen keinen Lohnverlust haben.

Die Ortsausschüsse des VOB werden ersucht, über die Ergebnisse der hier vorgeschlagenen Aktion ebenfalls dem Bezirks-Sekretariat, innerhalb eines Monats, Mitteilung zu machen.

Die Stadtverordneten haben Donnerstag Sitzung. Als neu stehen auf der Tagesordnung die Vorlagen auf Erhöhung des Schulgeldes für Ausländer, Erhöhung der Vergütung des Stadtschulinspektors, Forderung des Stadtschulinspektors, Forderung der Verfünger Straße und eine Anzahl Ausschlußgutachten.

Die Parkdirektion für Kleingärten und Kleingartenland im Stadtbereich Breslau und vom Magistrat je nach der Bodenklasse auf 2 Mark für guten Ackerboden, 1,50 Mark für mittelguten Ackerboden, 1 Mark für ärmlichen lehmigen oder leichten Boden, 0,80 Mark für leichten Sandboden, 0,50 Mark für leichten Sandboden mit schwacher Unterbodenbeschaffenheit, und 0,30 Mark für leichten, feinen oder tiefen Boden ist ohne Humus festgesetzt.

Wälder Wetterbericht. Das Hoch hat seine Lage wenig verändert, ist aber noch kräftiger geworden: eine tiefe Depression liegt nördlich von Island. Eine wesentliche Änderung des Witterungscharakters ist noch nicht zu erwarten.

Die Bevölkerung der Stadt Breslau liegt im Oktober von 558 346 auf 560 169. Geboren sind 813, gestorben 646, zugezogen 7082, fortgezogen 5386 Personen.

Paul Kellersabend. Mittwoch, den 29. November, abends 7 1/2 Uhr, wird Paul Keller im Kammermusiksaal des Breslauer Konzerthauses aus eigenen Werken lesen. Der Gesamtbeitrag ist zum Besten der Jugendberufshilfe bestimmt.

Die Kommerzienkassette der Breslauer Deutschererzverein, bestehend aus 45 Mitgliedern, finden unter der Leitung des Kapellmeisters Mundry täglich regelmäßig jeden Dienstag und Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Breslauer Konzerthauses statt und dauern jeweils bis 10 1/2 Uhr. Der große Konzerthausaal wird eigens zu diesen Konzerten stets geschmückt und gut geheizt.

Wer will Geld verlieren? Dem Kaufmann F. A. Minuth, Ohlaustraße 70, ist von der General-Direktion die Leitung einer staatlichen Lotterie-Einnahme übertragen worden.

Die Patentschriften des Deutschen Reiches befinden sich in der städtischen Leihhalle 4, Sabowastraße, Ecke Bohrauerstraße (gegenüber dem Hauptbahnhof) und können in dem Lesesaal, vormittags von 10-1, und nach vorheriger Bestellung auch nachmittags von 4-9 Uhr an den Wochentagen benutzt werden.

Kattentortigung in der Markthalle I. In der Markthalle I (Ritterplatz) findet am 15. und 16. November die allgemeine gründliche Kattentortigung statt. Die Inhaber der Markthallenstände werden während dieser Zeit ihre Stände in den umliegenden Straßen der Mühlstraße, Jellische Gasse, auf dem Ritterplatz und eventuell dem Neumarkt aufbauen. So gibt es der Polizeipräsident heute der Einwohnerschaft bekannt.

Ausgesetztes Kind. Am 10. November wurde in dem Grundstück Berliner Straße 18 ein 1/4 Jahr altes Mädchen ausgelegt gefunden. Dem Kinde war nur eine Milchflasche und eine kleine Menge Kinderpulver beigelegt. Das Mädchen wurde im Allerheiligen-Hospital untergebracht. Meldungen über die Herkunft des Kindes erbeten nach Polizei-Präsidentium Schulstraße 48, Zimmer 10.

Ermittelt. Die Leiche der vor einigen Tagen aus dem Stadigraben an der Schweidnitzer Straße gelandeten unbekanntem Frau ist als die der Rentenenpflanzlerin Witwe Pauline Franz, geb. Kadura aus Ekersdorf, Kr. Schweidnitz, ermittelt worden.

Filmschau.

F. I. Ein sehenswertes Programm. Nach einer Rundfahrt durch die alte Stadt Geger in Wöbmen mit ihren historischen Erinnerungen an Wallenstein und seine Zeit wird uns die Verwandlung des Tennenschaumes in Papier in allen Einzelheiten vorgeführt. Eine amerikanische Kindersymphonie „Freddie's Große Ferien“ zeigt uns einige kleine, aber schon ganz ausgezeichnete ihre Rollen spielende Filmschauspieler.

Graf Felsenberg aus dem Jokus „Vom anderen Ufer“, mit Zelnit in der Hauptrolle ist ein Hochkapitelwerk der besten Art, sehr gut angeordnet, fesselnd von Anfang bis zum Schluß, frei von allen Unwahrscheinlichkeiten, die wir sie sonst oft in Filmen erleben können. Die Geschichte, die uns hier vorgeführt wird, hat sich schon mehr als einmal im Leben irgendwo und bei irgendwem ereignet. Einen Max Weiffen, sei er nun Kellner, oder Schuster, und später Graf oder Hauptmann, hat es schon mehrfach gegeben, wenn auch vielleicht nicht immer in so sympathischer Aufmachung wie Zelnit, der hier eine musterhafte Leistung bietet.

„Die Hühner“, von der Großstadt verjüngt, ein großes Stüttenbild, das sich nicht nur inhaltlich, sondern auch weniger gut, weil wohl etwas übertrieben. Nicht immer ergibt es eine Familie vom Land, die nach der Stadt überföhelt, gar so übel, wie der uns hier gezeigten Bauernfamilie; deren Mitglieder mit einer einzigen Ausnahme alle im Großstadtkampf versinken.

„Das Spiel mit dem Weibe“, eine alltägliche Geschichte, nur mit einem zu sensationellen Ausgang. Lorie Neumann spielt wie immer sehr sympathisch.

Parteilosen und Genoffinnen!

Gebt Eure Anzeigen in der „Volkswacht“ auf!

Familien-Anzeigen

Nach schwerem Leiden verschied im jugendlichen Alter von 19 Jahren unsere treue Mitarbeiterin

Fr. Erna Birke

Sie füllte trotz ihrer Jugend den verantwortungreichen Posten einer selbstständigen Disponentin voll und ganz aus und verlieren wir in ihr einen selten befähigten Menschen, dessen Pflichtgefühl über alles ging.

I. A. der Fa. Bayerische Film-Ges. m. b. H. Wladimir-Breslau und der Personals: Ernst Eisner, Direktor.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Am Freitag, den 18. November, vorm. 6 1/2 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandshilfsangehöriger, der Schweiß

Karl Härtelt

im Alter von 44 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Dienstag, den 13. November, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes in Cosel.

Am 16. November verstarb unser langjähriger Mitglied, der Fabrikarbeiter

Oskar Nitschke

im Alter von 51 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Dienstag, den 14. Novbr., nachm. 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Nikolaikirchhofes in Cosel.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Am 16. November verstarb die Frau unserer Kollegen, des Tischlers Paul Gaffronke

Frau Christiane Gaffronke

Ein ehrendes Andenken bewahren ihr die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Dienstag, den 14. November, nachm. 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle in Cosel.

Stadttheater.

Montag 7 1/2 Uhr: Opern-Vorstellung: Die Heilige Johanna von Charles Gounod.

Dienstag 7 1/2 Uhr: Opern-Vorstellung: Die Heilige Johanna von Charles Gounod.

Schauspielhaus.

Opern-Vorstellung. Tel. Ring 254

Heute und morgen 7 1/2 Uhr: Prinzessin Olea.

Dienstag 7 1/2 Uhr: Die Bajadere.

Freitag 7 1/2 Uhr: Ein Walzertraum.

Gonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Die Langgräfin.

Zeltgarten.

Inh. Anskutowski.

Beste sowie frisch: Die schwarze Schmach!

Propaganda-Spiel zur Erhellung der schwarzen Tugge an die. Anfang 8 Uhr.

Luna-Park

Breslau-Morgenspaal

Tel. Ring 722 z. 822

Heute Sonntag: Im Sternensaal: Verheirateter Ball

Wiener Ballmusik

Fußballklub-Orchester.

Möbel

Schreibtische

Vertikale

Bestellungen

ganz Einrichtungen

mit Kasse evtl. Teilung.

Karstadt & Co.

Breslau, Markt 2, I.

4431

Partellreunde

kaufen Balmhöfen,

verkaufen in Hotels,

Restaurants, Cafés

stets die

Volkswacht

Druckerei Volkswacht

Roberte, praktische und kostere

Kaufverträge aller Drucksachen

preiswert und bei rascher Delivery

Breslau 2, Finkstraße 4-6

Waldenburg

Waldenburg

Waldenburg

Waldenburg

Bender-Revue

8 Uhr: Bender-Revue

Schau sah'n wir aus.

Vorverkauf: 10 Tage im voraus.

Damenputz.

Bestellungen

mit Kasse evtl. Teilung.

Karstadt & Co.

Breslau, Markt 2, I.

4431

Möbel

Schreibtische

Vertikale

Bestellungen

ganz Einrichtungen

mit Kasse evtl. Teilung.

Karstadt & Co.

Breslau, Markt 2, I.

4431

Partellreunde

kaufen Balmhöfen,

verkaufen in Hotels,

Restaurants, Cafés

stets die

Volkswacht

Möbel

Schreibtische

Vertikale

Bestellungen

ganz Einrichtungen

mit Kasse evtl. Teilung.

Karstadt & Co.

Breslau, Markt 2, I.

4431

Partellreunde

kaufen Balmhöfen,

verkaufen in Hotels,

Restaurants, Cafés

stets die

Volkswacht

Partellreunde

kaufen Balmhöfen,

verkaufen in Hotels,

Restaurants, Cafés

stets die

Volkswacht

Sonntag, 26. November 1922

(Totensonntag), nachmittags 4 Uhr,

in der **Jahrhunderthalle**

Große Trauerfeier

für die im Weltkrieg Gefallenen

veranstaltet von

Volkshilfsverein Deutsche Erbsengräberfürsorge

gemeinsam mit dem

Volkshilfsverein zum Schutz der deutschen

Kriegsgefangenen

und

Reichsvereinigungen ehemal. Kriegsgefangener.

Näheres über Ordnung der Feier und Vortragfolge

betreffen die Paläste und Inserate der nächsten Woche.

Kriegs- und Militärvereine, Studentenvereine, In-

genieur-, Gewerkschaften, Arbeitsschichten, Turn- und

Sportvereine werden, soweit bisher noch nicht ge-

meldet, ersucht, bis zum 20. November, 10 Uhr, ihre

Anmeldungen an die Geschäftsstelle, Elisabeth-

Kirche 3-4 (Altes Elisabeth-Gymnasium), Fern-

sprecher Ring 8769 erbeten.

Abendungen mit Feinschmuck freien Eintritt.

Zur Deckung der ungewöhnlich hohen Unkosten wird

eine Gebühr von 20, 20, 10 und 5 Mark erhoben.

Stehplätze 2 Mark.

Karten-Vorverkauf bei Halauer, Hoppe,

Barnack, Mann, Gewerkschaftshaus u. Geschäftsbelle.

Theodor Stolle's Gesellschaftshaus

Breslau 24, Gräbischerer Straße 252/258.

Festsaal: Ring 2524.

Heute Sonntag, abends 7 Uhr u. folgende Tage

in den festlich dekorierten Räumen:

Die große

Gräbschener Kirmes!

2 Kapellen. Deutsche Musik und Tanz-Musik.

Das täglich frische Volkswacht!

Ständchenabende 10 Uhr bis vor die Tür.

Alle Näheres siehe Anschlagzettel.

Hohe Tagespreise

für Wägen, Meidie, Tisch- und Schneidemühle

et. Reparatur aller Art Adolf Kupka, Friebeis

Waldenstraße 53/57, Telefon 046 6485 Nebenstelle.

Damenmänteln

Kostümen, Kleidern

Zimmerstraße 23, pl., Ecke Hofstraße.

Säcke

neu u. gebrauch

auch zerrissene kaufen

Säckehaus

Liegnitzstr. 1

Tel. 0162815

Prismenrevolver

Reuherpistolen 7,63

u. u. s. w. Antiklopp, Revolver

aus u. allerhöchsten Quellen

Ang. Alex. Haberstr. 15.

Zahnärztliche

Praxis

Dr. med. dent. Dr. med. dent. Dr. med. dent.

Dr. med. dent. Dr. med. dent. Dr. med. dent.

Jeden Dienstag u. Freitag, 7 1/2 Uhr,

Bres-

Blauer Khaus

Konzert

Breslauer

Orchester-Verein

45 Musiker!

Leitung: Kapellmeister Mundry.

Warme u. kalte Küche • Engelhardt-Biere

Kahlbaum-Weine

Der Saal ist gut geheizt!

Käufe

Roberte 1340

Bücherfrant

zu kaufen gesucht. Preis-

angebot unter J. K. 726 an

Alte-Breslau-Verlag, Breslau.

Wenn Sie **Altmetalle,**

Gold, Silber, Schmuckstücke

verkaufen wollen, so wenden Sie sich

an meine Adresse. Ich zahle die

höchsten Preise.

Arthur Franke, Weidstraße 79.

Geöffnet von 3 bis 6 Uhr.

Abholung: Tiergartenstr. 68.

Verkäufe

Gelegentlich aus dem

Bestand des

1 Posten Herren-Wäntel

von 6000 Mark an

1 Posten geb. III. Schalltrichter

und Schell, neu beschl., von

1300 Mark an. Restliche sehr

preiswert. Billige Maßgabe an

Barockschmuck

A. Rossmann, Bäckerstr. 5.

Arbeitsmarkt

Tüchtige Kesselheizer,

Kieler u. Nietendrücker

sofort gesucht.

4519

Bauheile Schmollitz,

Obermonten Groß.

Säcke

neu u. gebrauch

auch zerrissene kaufen

Säckehaus

Liegnitzstr. 1

Tel. 0162815

Prismenrevolver

Reuherpistolen 7,63

u. u. s. w. Antiklopp, Revolver

aus u. allerhöchsten Quellen

Ang. Alex. Haberstr. 15.

Zahnärztliche

Praxis

Dr. med. dent. Dr. med. dent. Dr. med. dent.

Dr. med. dent. Dr. med. dent. Dr. med. dent.

Toni Schneidergesellschaft

auf jede Maßarbeit maßgebend

E. Peim

1400

Große Gasse 9, III.

Führende Häuser des Breslauer Großhandels.



**Aktiengesellschaft
für Webwaren und Bekleidung**
Breslau 5, Gartenstraße 7

Berlin - Königsberg

Leipzig - Frankfurt a.M.



C. Lewin & Breslau 5
Pelze - Felle - Güte

Moritz Herrnstadt

Kleiderstoff-Großhandlung
BRESLAU I :: Karlstraße 30

Jacobowitz & Silberstein

Gegr. 1884 **Textilwaren en gros** Gegr. 1884
Ständiger Neueingang in Leinen- und Baumwollartikeln jeder Art
Antonienstr. 2/4 (Pokoyhof) **BRESLAU I** Fernsprecher Ring Nr. 552

M. Forell & Co.

Großhandlung
Kurzwaren - Knöpfe - Posamenten
Spitzen - Stickereien - Bijouterien
Haarschmuck
BRESLAU I
Karlstraße 30
Fabrikation
moderner Weißwaren
Gürtel - Hosenträger

Israel & Skupin

Kurzwaren Knöpfe Besätze **Großhandlung**
Breslau
Böttnerstraße 82/88
Königsberg Ostpr.
Steindamm 128/129

Berthold Loewenberg

Kleiderstoff-Großhandlung
BRESLAU I, Schloßhölzle 5, Ecke Dorotheengasse
Tel. Ring 5696

Gebr. Peiser

Damen- und Mädchenmäntel-Fabrik
Schweidnitzer Straße 38/40 **BRESLAU** Telephon Ring Nr. 2568

Louis Weiß

Ledergroßhandlung
BRESLAU I - Wallstraße 13 - Telephon Ring 1493 und 7862

A. Graebisch

Lederlager und Kommission
BRESLAU I - Roßmarkt 11 - Telephon Ring 308

Hermann Scholz

Ledergroßhandlung
Gegründet 1886
Breslau I :: Antonienstraße 2/4
Fernsprecher Ring 794
Reichsbank-Girokonto: Städtische Bank
Postcheckkonto 121

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Abfahrt der Züge von Breslau-HB.
Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D = Durchgangswagen; E = Eilzug; W = Werktags; S = Sonntags

Richtung	Station	6:16	7:25	8:35	9:45	10:55	12:05
Richtung Liegnitz-Sagan und Kohlfurt-Berlin Bahnhof 2.	Kohlfurt-Berlin	6:16	7:25	8:35	9:45	10:55	12:05
	Dresden	5:44 D	9:00 D	11:42	3:06	3:22 D.	
	Halle-Kassel	5:44 D.					
	Sagan-Berlin	12:05 D	6:01 E	11:00 D.			
Richtung Carlsmarkt Bahnhof 3.	Laskowitz-Beckern	5:27	1:17	11:35	Nachts	von Sonntag zu Montag bis Carlsmarkt	
	Oppeln	6:40	10:50	6:10	8:20		

Vorortzüge.
Bahnhof 3.

Station	4:26	5:43	6:53	8:00	10:54	12:18
Katern	4:26	5:43	6:53	8:00	10:54	12:18
1. O	2:31	3:50	4:45	6:20	7:00	8:40
9:08	11:00	12:14				
Brockau	5:27	5:58	6:40	9:00	10:50	
11:35	1:17	6:10	8:30	11:35		

P. KLOSS

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Fabrik und Lager mod. Beleuchtungskörper.
Ständiges Lager elektrischer Maschinen,
Heiz- und Kochapparate.
Ingenieur-Büro
BRESLAU I, Nikolaistraße Nr. 7
Fernsprecher Amt Ring 4467
Gegründet 1842

Heymann Daniel

Breslau XI, Böttnerstraße 1
Leder-Großhandlung
Ständiges Lager von Ober- und Unterleder
Spezialität: Mollische & Sagersche Fabrikate

Thorwarth & Hiescher

Breslau, Tauentzienstraße 41
Telephon: Ring 3495 und 7601
Fahrrader und Teile en gros
D. K. W. Hilfsmotore Lieferung nur an Händler

Fritz Sachs & Co.

Kleiderstoff-Großhandlung
Breslau Karlstraße Nr. 36
Berlin Spandauer Straße 29
Gegründet 1863

B. GUTTENTAG

Herrn- und Knabenkleiderfabrik
Gegr. 1850
BRESLAU I Böttnerstraße 26/27 Tel. Ring 1797

HOFFMANN & COHN

Strumpfwaren :: Trikotagen
Handschuhe :: Wolllwaren
BRESLAU I, Schloßhölzle Nr. 16, an der Karlstraße

Beserviert

Caesar Reichert

Breslau Karlstraße 12 Telephon Ring 924
Leinen- und Baumwollwaren-Großhandlung

Goldenkranz & Grünfeld

Breslau I. Karlstraße 40/41
Trikotagen-, Strumpfwaren- und Wolllwaren-Großhandlung

Tichauer & Guttentag

Breslau I, Dorotheengasse 8 - Telephon: Ring Nr. 1846
Tuche und Futterstoff-Großhandlung

David & Schäfer

Wachstuch, Läufer, Teppiche, Decken und Gardinen en gros
Breslau Karlstraße 9/10 Tel. Ring 1435

Brodek, Lewin & Co.

Herrn- und Knabenkleiderfabrik
BRESLAU, Schweidnitzer Straße 10/11 - Telephon Ring 5994

Pollack & Adler

Herrn-Kleider-Fabrik - Breslau, Pokoyhof - Telephon Ring 3687

Mützen, Filz- und Strohhüte

Gebrüder Cohn
Breslau 4 - Antonienstraße 2/4, am Karlsplatz - Pokoyhof
Reichhaltige Kollektion - Große Lager - Muster gegen Referenzen zu Diensten

Adolph Caro - Breslau

Spezial-Hosenfabrik
Karlstraße 36, III. und IV. Etage - Telephon Ring 7368

Textil-Großhandel

G. Koenigsberger
Kleiderstoff-Großhandlung
Breslau I = Schloßstraße 5.
Fernsprecher Ring 5265.

Lissner & Dreßler, Breslau
Herrenstraße 2, parterre und I. Etage
Wäsche- u. Schürzenfabrik mit elektr. Betrieb
Webwaren-, Trikotagen-,
Wollwaren-Großhandlung
Lagerbesuch stets lohnend.

Brinitzer & Co., Breslau I
Herrenstraße 3/4 - Telephon Ring 5749
Futterstoffe
für Konfektion und Maß-Schneiderei

Tuchgroßhandlung
Kauffmann & Schnur
Beste Bezugsquelle
für Schneider und Wiederverkäufer
Breslau, Blücherplatz 20

Tuchhaus Hinke & Co.
Inh.: Emil Hinke
Herrenstoffe, Damenstoffe, Futterstoffe
sowie Leinen- und Baumwollwaren
en gros - en détail
Breslau I, Ring 60, Telefon Ring 11416

Gebr. Glaser
Webwaren-Großhandlung
Breslau, Blücherplatz 11 - Telephon Ring 11711

Kierski & Grünbaum
BRESLAU, Karlstraße 21
Telephon Ring 4929 - Telegr.-Adr.: Kierskibaum
Manufaktur - Baumwollwaren - Futterstoffe
Lagerbesuch lohnend

Siegmund Cohn
Kurz- und Wollwaren en gros
Breslau, Schloßstraße 11, Telefon 4203

M. SCHWERIN
BRESLAU Gegründet 1846 KREUZBURG OS.
Antonienstr. 2/4
Kurz- u. Wollwaren, Trikotagen
en gros.

Eugen Herlitz & Co. Gartenstraße 69-71
Telefon Ring 320
Herren- und Damenartikel
Spezialität: Herrenhüte und Gummimäntel
en gros - en détail

Robert & Julius Bentscher
BRESLAU
Weiß- und Wollwaren, Strickgarne en gros
Handelsstätte Pokoyhof

Siegmund Freund
Strumpfwaren - Trikotagen - Strickgarne
Großhandel
Ring 4 - Tel. Ring 1777

Schweltzer, Seeliger & Co.
Schuhwaren-Großhandlung
BRESLAU IV
Handelsstätte Pokoyhof
Antonienstraße 2/4 / Tel. Ring 11420 u. 2389

Emil Grodnick
BRESLAU I Karlstraße 40/41
Konfektion- und
Schuhwaren-Großhandlung
Ständig große Partie-Posten am Lager

Adler & Co.
Kurzwaren = Knöpfe = Besätze
Breslau Karlstraße 12 Tel. Ring 8324
Ständiges Meisterlager der Firma
Carl Cohn, Berlin 2, Amberg

Banken und Industrie

Direction der Disconto-Gesellschaft
Filiale Breslau
Zwingerplatz 3
Postcheckkonto Breslau 47600 Fernsprecher: Ring 530, 6522, 6528, 6572, 8828,
7173-7177, Ohle 6838
Bankmäßige Geschäfte aller Art / Kapital und Reserven Mk. 1200000000

Dresdner Bank Filiale Breslau
Tauentzienstraße 4/5
Depositenkassen:
Kasse Ring: Ecke Ring u. Schweidnitzer Str. Kasse C: Matthiasstr. 8, Ecke Rosenthaler Str.
Kasse A: Neuschw. Str. 5, Ecke Gartenstr. Kasse D: Granpaustraße 6/10
Kasse B: Königsplatz 4, Ecke Friedr.-Wilh.-Str. Kasse E: Kais.-Wilh.-Str. 92/94, Ecke Goethestr.
Kasse F: Ohlauer Straße 28, Ecke Christophoriplatz

v. Wallenberg Pachaly & Co., Breslau V
Tauentzienstraße 5
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Reichsbank-Girokonto Postcheck-Konto Breslau 40800 Telefon Ring 7876-7879

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-
gesellschaft auf Aktien **Filiale Breslau**
Kapital und Reserven: 1050000000 Mark
Hauptgeschäft: Breslau, Ring 30 Fernsprecher: Amt Ring 5570 bis 5577, 8880 u. 8881
Dep.-Kassen: A. Tauentzienplatz 1 D. Gartenstraße 2
B. Matthiasstraße 9 E. Klosterstraße 12
C. Friedrich-Wilhelm-Straße 14 G. Schlachthofbörse, Frankfurter Straße 102/8

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz. C. Ohno Gewähr.

Breslau-Hauptbahnhof

Abfahrt	E = Eilzug. S = Sonntags.	Ankunft
Richtung Glatz-Mittelwalde Bahnhof 4.		Richtung Glatz-Mittelwalde Bahnhof 4
Bräun 605 1020 632		Mittelwalde 1018 1114 228 554 944 1055 S
Glatz-Kudowa-Landeck 702 E		Camenz 723
Strehlen 156 607		Strehlen 681 1012 S
Mittelwalde 236		Glatz 955 S bis 19. November
Camenz 1112		Richtung Charlottenbrunn Bahnhof 5
Richtung Charlottenbrunn Bahnhof 5.		Schweidnitz 718 554
Gnadenfrei 545 609 211 620 624		Charlottenbrunn 921 835
Charlottenbrunn 609 1026 254 624		Gnadenfrei 1010 138 944
Ströbel 548 S		Ströbel 755 S bis 19. November

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Filiale Breslau Hauptanstalt Leipzig
Gegründet 1856 - Aktienkapital und Reserven rund Mk. 560 000 000
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Drabtsanschrift: „Creditanstalt“ Fernsprecher: Ring 6960-62

Marcus Nelken & Sohn
Breslau Gegründet 1819 Berlin
Schweidnitzer Straße 54 Taubenstraße 31
Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

Robert Beil
Bankhaus
BRESLAU I, Albrechtstraße 54
Filialen: Oels, Ohlau und Strehlen in Schlesien

Jaffé & Co.
Bankhaus gegründet 1830
Fernsprecher Ring 435
BRESLAU I, Blücherplatz 20

Bankhaus Louis Hille, Breslau I, Schuhbrücke 8
Fernsprecher: Ring 1169, 801 und 5060 - Telegramm-Adresse: Hillebank
Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen

Georg Friedländer
Spezialität: Sport-Konfektion
BRESLAU I Herren-Kleiderfabrik Reuschestraße 37/38

Nathan Levy
Inh. Bernh. Graetz - Gegründet 1830
Herren-Kleiderfabrik
BRESLAU I - Reuschestraße 51 (Niepoldshof) - Telephon Ring 6656

Janower & Blumenfeld
Damenmäntel-Fabrik
Breslau, Schweidnitzer Straße 28 - Telephon Ring 2994 und 4034

Seemann & Herrnstadt Breslau, Karistr. 12
Tel. Ring 12 303
Strampfwaren-, Handschuhe-, Trikotagen- und Wollwaren-Großhandlung

Kleider-Mäntel-Fabriken

Knobloch & Rosenmann
(früher Arnold Karfunkelstein)
Herren- und Knabenkleiderfabrik
BRESLAU I, Büttnerstraße 28/31

Widawer & Zerkowski
Herren-Kleider-Fabrik
BRESLAU I
Schweidnitzerstr. 28 III = Schloß-Café-Gebäude
Fernsprecher Ring 1458
Telegr.-Adr. Zerkowid

Seidemann & Co., Breslau
Fernruf Ohle 1623 - Büttnerstraße 32-33
Fabrik für Leinen, Lüsterkonfektion, Fantasie-
westen, Westengürtel, Promenaden-Gamaschen
Verkauf nur an Groß- und Kleinhändler

Silbermann & Co.
Damenmäntel-Fabrik
Spezialität: Backfisch- u. Kinder-Konfektion
Breslau, Ring 60. Telephon Ring 2186

L. Marcus
Herren-Kleider-Fabrik
Breslau I, Ring 60. Fernsprecher: Ring 5352.

MACHOL & HIRSCH
Herren-Kleider-Fabrik
Breslau, Antonienstraße 2/4.

Leipziger & Goldmann
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik
*
BRESLAU, Antonienstraße Nr. 2/4

Kunert & Co.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Breslau I, Ring 46, I

Gustav Riedel
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Breslau I, Büttnerstraße 4 I, Tel. Ring 8872

Drucksachen aller Art
für
Banken - Industrie
Großhandel - Gewerbe
und Privatbedarf
Liefert in jeder gewünschten Ausführung

Volkswacht-Buchdruckerei
Breslau 2, Flurstraße 4/6

Eduard Jacob
Damen- und Mädchenmäntel-Fabrik
Breslau, Schmiedebrücke 46/47. Tel. Ohle 434.

1872 **50** 1922
Carl Pulvermacher - Breslau
Büttnerstraße 1 Elisabethstraße 4
Wäsche-, Schürzen- und Kinderkleiderfabrik

Kierski & Co.
Krawattenfabrik - Westenfabrik
Breslau, Junkernstraße 9

Wäschefabrik Grünsteigel Berthold
Josef
Breslau, Reuschestraße 2
Fabrikation feiner Herrenwäsche
Oberhemden, Tag- und Nachthemden, Schlaf-
anzüge, Kragen, Serviteurs, Manschetten

Julius & Stefan Cohn
Breslau, Reuschestraße 51
Fernsprecher Ring 3460
Abt. I:
Leinen- und Baumwollwaren-Fabrikation
Abt. II:
Säcke und Plauenfabrik